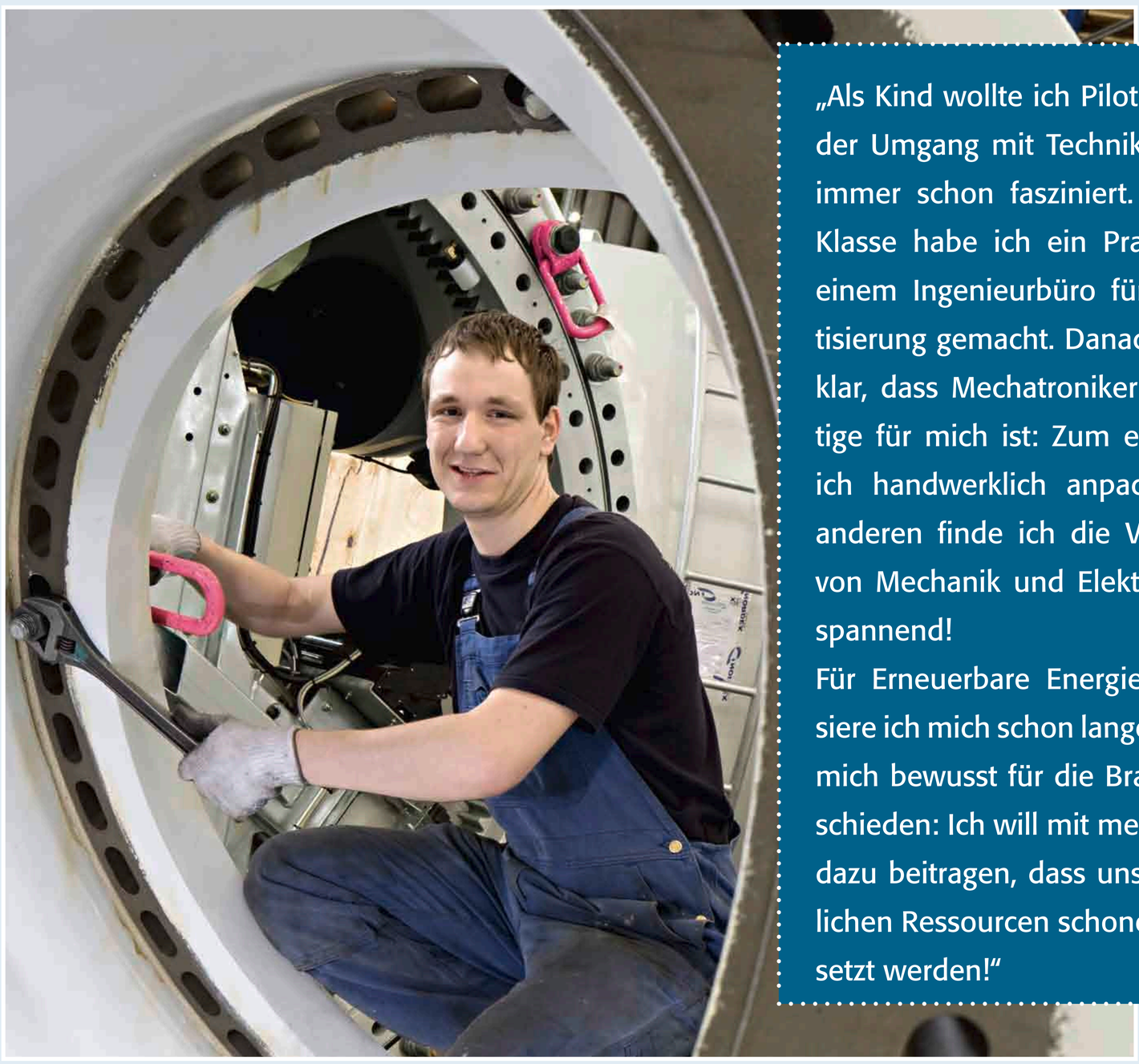
windenergie



„Als Kind wollte ich Pilot werden – der Umgang mit Technik hat mich immer schon fasziniert. In der 9. Klasse habe ich ein Praktikum in einem Ingenieurbüro für Automatisierung gemacht. Danach war mir klar, dass Mechatroniker das Richtige für mich ist: Zum einen kann ich handwerklich anpacken, zum anderen finde ich die Verbindung von Mechanik und Elektronik sehr spannend!
Für Erneuerbare Energien interessiere ich mich schon lange. Ich habe mich bewusst für die Branche entschieden: Ich will mit meiner Arbeit dazu beitragen, dass unsere natürlichen Ressourcen schonend eingesetzt werden!“

Enrico Fischer arbeitet seit sechs Jahren als **Mechatroniker für Windenergieanlagen** beim Windenergieanlagenhersteller Nordex in Rostock und Skandinavien. Der international ausgerichtete Konzern beschäftigt in Deutschland rund 1.200 Mitarbeiter.

so war`s bei mir

Jahrgang: 1986

die Jahre auf der Schulbank
- Realschulabschluss

von der Ausbildung …
- Ausbildung zum Mechatroniker

… in die Berufspraxis!
- 4-wöchiges Betriebspraktikum Klasse 9 in einem Ingenieurbüro für Automatisierung
- nach der 3-jährigen Ausbildung zum Mechatroniker Übernahme durch den Arbeitgeber

man lernt immer noch dazu
- Betriebsinterne obligatorische Weiterbildungen während der Ausbildung

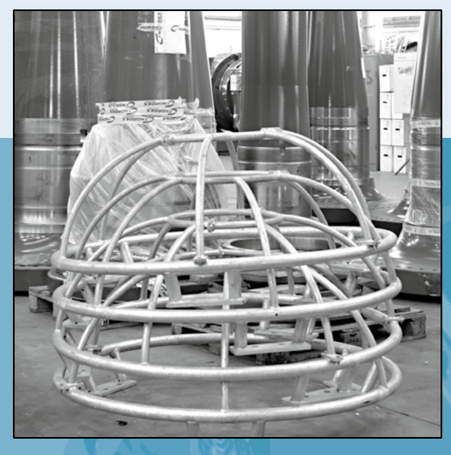
und was ist noch wichtig?
- Handwerkliches Geschick
- Flexibilität
- EDV-Kenntnisse
- Elektronisches Basiswissen
- Spaß am Umgang mit Menschen
- Kommunikationsfähigkeit
- Belastbarkeit

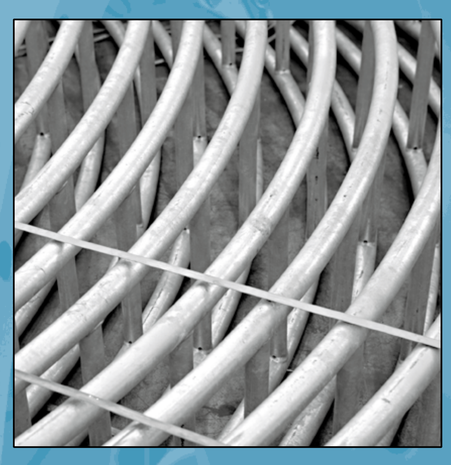
do you speak english
- gute Englischkenntnisse

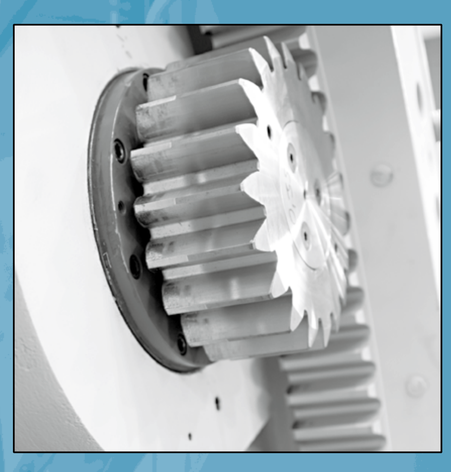
grenzenlose Möglichkeiten

seit 01.01.2008 für Nordex in Skandinavien

„Wenn wir eine Windenergieanlage aufbauen, montieren wir in zwei Schichten buchstäblich rund um die Uhr. Beim Personalwechsel ist es ungeheuer wichtig, dass die Übergabe gut klappt. Deshalb sprechen wir mit den Kollegen der Vorschicht genau durch, was sie gemacht haben, welche Probleme es gab, was als nächstes geprüft und bearbeitet werden muss. Mein Kollege und ich schreiben uns einen regelrechten Vorgehensplan, packen das Handwerkszeug zusammen, das wir dafür brauchen, und dann geht es gemeinsam los. Heute haben wir beispielsweise die Drehverbindungen an der Nabe montiert, einem Maschinenelement der späteren Windkraftanlage. Die Teile sind so schwer, dass wir dazu einen Kran brauchen. Besonders spannend ist es, wenn der Probelauf einer Anlage ansteht. Dann sieht man, ob alle Arbeiten perfekt aufeinander abgestimmt waren. Ansonsten sucht man die Fehlerquellen, bis alles rund läuft. Zur Zeit arbeite ich mit einem Kollegen hauptsächlich in der Nachtschicht, aber das ändert sich demnächst wieder.

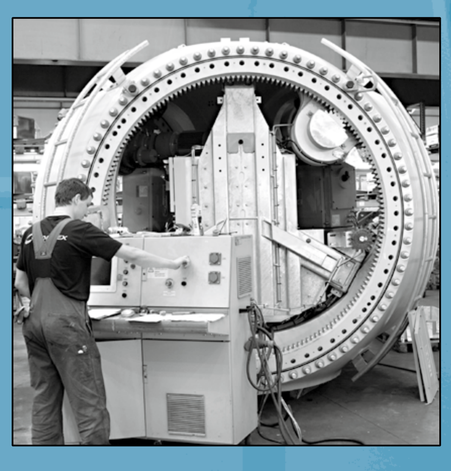


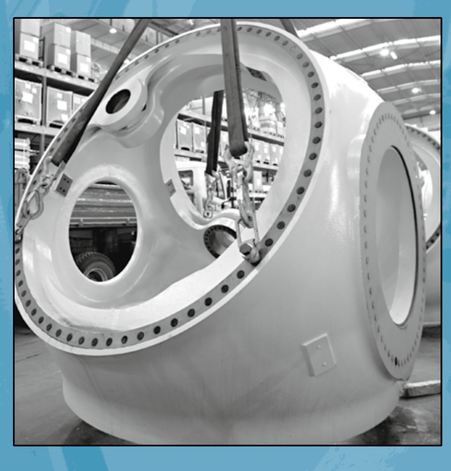




Tipps für künftige Einsteiger

Als Mechatroniker habe ich einen sehr interessanten und vielseitigen Beruf, der mir viele Perspektiven bietet. SchulabgängerInnen empfehle ich, so früh wie möglich über die eigenen Ziele nachdenken und sich z.B. durch Praktika klar zu werden, was ihnen liegt. Bei Bewerbungsschreiben ist es wichtig, flexibel zu sein und über den Tellerrand hinauszuschauen: Ich habe mich damals in ganz Deutschland beworben.“





WISSENSCHAFTSLADEN BONN

Die Ausstellung wurde gefördert von dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn
Impressum: Text & Redaktion: Thomas Dahl (www.wortall.de) • Fotos: Stephan Wieland, Düsseldorf
Konzeption und Gestaltung: eichenartig, Bonn • Druckkoordination: jentzschdesign, Rheinbach

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit